

Bürger AG für nachhaltiges Wirtschaften FrankfurtRheinMain

Bericht des Aufsichtsrates

vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 und Ausblick 2021

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 möchte ich Ihnen über Umfang und Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats berichten. Zunächst aber erlauben Sie mir eine Einordnung der Entwicklung unserer AG in größerem Kontext.

Wir befinden uns inmitten des Klimawandels und einer Pandemie, deren dramatische Auswirkungen viele Wirtschaftszweige und Gesellschaften global in existenzielle Krisen gestürzt haben. Die Landwirtschaft ist in besonderem Maße von Klima und Wetterereignissen abhängig und auch durch Seuchen bedroht. Zudem wirkt die andauernde Niedrigzinspolitik unmittelbar auf unsere Ertragsplanung.

Wir blicken also auf ein Jahr zurück, in dem unser Geschäftsmodell sich in besonderer Weise bewähren musste. Die gute Nachricht ist: das hat es.

Der Vorstand hat es bereits ausgeführt. Wir haben bisher keine Ausfälle bei unseren Beteiligungen zu verzeichnen, die Erträge fließen zuverlässig und wachsen stetig, ohne unsere Partner zu überfordern.

Unsere Beteiligungen haben sich bisher als krisenresistent erwiesen. Weder die Klimakrise mit großer Trockenheit, Bränden, Stürmen und Starkregen, noch die Auswirkungen der Pandemie haben unsere Partner und Beteiligungen existenziell in Schwierigkeiten gebracht. Nachhaltiges regionales Wirtschaften mit fairen Bedingungen für Menschen, Tiere und Umwelt, so zeigte sich, kann offenbar auch globalen Krisen besser standhalten. Einen Schutz vor Katastrophen bietet es allerdings nicht. Hier gilt es Strategien zur Bewältigung dieser Wetterereignisse zu entwickeln und die bestmögliche Vorsorge zu treffen. Vielleicht können wir hier als Bürger AG einen Prozess anstoßen, zusammen mit den Höfen, Wissenschaft und Politik.

Unser Vorstand hat deutlich gemacht, dass für unsere stillen Beteiligungen aufgrund der internationalen Geldpolitik nicht mehr die Erträge vereinbart werden können, die unserer mittelfristigen Finanzplanung zugrunde gelegt wurden. Die Banken bieten inzwischen so dramatisch günstige Konditionen, dass es fraglich schien, ob der Bedarf an Kapital der Bürger AG weiter besteht.

Die großartigen neuen Beteiligungen, von denen uns heute eine vorgestellt wurde und weitere bei den Höfetouren in Augenschein genommen werden können, beantworten diese Frage eindeutig positiv.

Die Bürger AG hat sich als vertrauenswürdige, kompetente und zuverlässige Partnerin der Höfe inzwischen so etabliert, dass sie weiter gefragt ist. Es wurden Erträge vereinbart, die zwar unter der Finanzplanung bleiben, sich aber nach Auffassung des Aufsichtsrats im derzeitigen finanzpolitischen Umfeld durchaus sehen lassen können.

Durch das Kapital, das Sie, liebe Aktionär*innen, im letzten Jahr zusätzlich zur Verfügung gestellt haben, ist das Anlagevolumen weiter gewachsen, langsam, aber stetig.

Wir sind überzeugt, dass sich dieses Wachstum fortsetzen lässt. Ökologisches Wirtschaften vor Ort ist das Gebot der Stunde, auch wenn die Gesetzgebung national und europäisch hier immer noch hinterher hinkt.

Das Anlagevolumen ist jedoch heute immer noch nicht ausreichend, um die Betriebskosten und eine angemessene Vorstandsvergütung zu erwirtschaften.

Unser Geschäftsmodell funktioniert also deshalb, weil in hohem Umfang ehrenamtliche Arbeit geleistet wird.

Vom Aufsichtsrat über Beirat, Unterstützer*innen im Bereich Administration, der Regionalkarte, in Social Media engagieren sich viele Menschen seit Jahren ehrenamtlich, was nicht hoch genug zu bewerten ist.

Aufsichtsrat und Vorstand sind der Meinung, dass sich diese Wertschätzung dauerhaft nicht nur auf anerkennende Worte beschränken darf. Das gilt insbesondere für diejenigen, die sich kontinuierlich und mit erheblichem Aufwand für die Bürger AG einsetzen.

Wir möchten deswegen ein Ehrenamtskonzept einführen, das wir Ihnen vorstellen werden, wenn alle rechtlichen und steuerlichen Fragen geklärt sind.

Leider wird auch die Vorstandsarbeit immer noch zu einem größeren Teil ehrenamtlich erbracht. Bis auf eine halbe Stelle wird keine Vergütung gezahlt.

Vorstand und Aufsichtsrat halten das für eine wenig zukunftsfähige und wenig adäquate Praxis. Diese war und ist auch nur wegen einer sehr auf die handelnden Personen und deren Lebenssituation abgestellten Arbeitsaufteilung möglich.

Eine Professionalisierung ist unseres Erachtens mindestens mittelfristig erforderlich.

Im Bericht des Finanzvorstands wurde darüberhinaus deutlich, dass eine erheblich größere Anlagesumme nicht nur mehr Erträge bringt. Mehr Aktionär*innen, mehr Aktien und mehr Beteiligungen erfordern eben auch mehr Arbeit, die auf der derzeitigen Basis nicht zu leisten sein wird.

Bei fortdauernder Niedrigzinspolitik müssen wir also möglicherweise trotz höherer Erträge doch in gewissem Umfang das Kapital angreifen.

Kurzfristig müssen wir diesen Schritt, den alle anderen Regionalwert AGen in Deutschland längst vollzogen haben, nicht gehen.

Aufsichtsrat und Vorstand möchten aber im Sinne größtmöglicher Transparenz schon heute darauf hinweisen.

Jetzt aber zurück zum „Pflichtteil“ des Aufsichtsratsberichts.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und stand diesem bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Zur Intensivierung der Beratung fanden insgesamt zehn Treffen, sogenannte Jour Fix, zwischen der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand statt.

Die Überwachung bezog sich auch auf angemessene Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung für den Fortbestand der Gesellschaft gefährlicher Entwicklungen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte gemäß § 90 AktG sowie in den regelmäßig abgehaltenen Sitzungen eingehend und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie die finanzielle Situation, Geschäftspolitik, der weitere Unternehmensaufbau und

die Umsetzung der Unternehmensstrategien wurden mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat sich insoweit fortlaufend mündlich und schriftlich informieren lassen.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum vier Aufsichtsratssitzungen statt. Zudem wurden zwei Hauptversammlungen durchgeführt, eine davon pandemiebedingt als virtuelle Versammlung, eine Premiere. Danke, dass Sie alle dabei so gut mitgemacht haben. Der Aufsichtsrat hat acht Beschlüsse in seinen Sitzungen gefasst, dokumentiert in den jeweils genehmigten Niederschriften. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als Dreiviertel der Sitzungen teilgenommen, die überwiegend als Videokonferenzen stattfanden.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit und einem offenen, konstruktiven Dialog geprägt.

Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat klappt hervorragend. Sie ist vertrauensvoll, offen und wertschätzend. Was immer es zu entscheiden gibt, wir sprechen Fragen und Bedenken offen an und kommen zu einer einvernehmlichen Regelung.

Herzlichen Dank, Herr Prof. Franke, herzlichen Dank, Herr Prof. Dr. Thimann für die angenehme Zusammenarbeit.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen:

In den einzelnen Sitzungen berichtete der Vorstand über die aktuelle finanzielle Lage der Gesellschaft. Monatlich wurde zudem ein Liquiditätsbericht durch den Vorstand erstellt und dem Aufsichtsrat zugeleitet.

Die Liquiditätssituation wurde in jeder Sitzung ausführlich thematisiert, schwerpunktmäßig mit der Frage, wie die Bürger AG mittel- und langfristig aufgestellt sein muss, um Liquiditätssituation zu verbessern, aber insbesondere den Geschäftsbetrieb der Bürger AG aufrechterhalten zu können. Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit laufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt. Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 wurde vom Wirtschaftsprüfer Detlef Siebeck erstellt und geprüft. Erneut wurde ein positiver Bestätigungsvermerk seitens des Wirtschaftsprüfers erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresergebnis 2020 zu und schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss 2020 festzustellen, dem Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses zuzustimmen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen.

Das aktuelle Geschäftsjahr und die Perspektiven der Bürger AG sieht der Aufsichtsrat wie folgt.

Die Bürger AG besteht im Oktober zehn Jahre.

Nicht alle Annahmen, mit denen die Gründer*innen gestartet waren, haben sich bewahrheitet.

Die durch die Finanzkrise verursachte neue Prüfordnung der BAFIN, die keinen Unterschied zwischen einem DAX Konzern und einer kleinen AG in Gründung machte, hatte uns sehr viel Zeit und noch mehr Geld gekostet. Sachverhalte, die sich bis heute in unserer Bilanz niederschlagen. Diese waren nicht vorherzusehen.

Zu optimistisch hatten wir die Bereitschaft der Menschen in der Finanzmetropol – Region eingeschätzt, einen Teil ihres Vermögens in der nachhaltigen Realwirtschaft anzulegen. Wir haben bisher weniger Kapital einsammeln können, als gedacht.

Mit unseren Gründungszielen und dem Geschäftsmodell lagen und liegen wir aber richtig.

Mit jeder einzelnen Aktie und jeder einzelnen Beteiligung, leiten wir einen kleinen Teil der globalen Finanzströme in die nachhaltige Realwirtschaft um. Wir vergrößern den Anteil regional und nachhaltig produzierter Lebensmittel, sichern die Böden, auf denen sie wachsen, tragen zur Existenzsicherung der landwirtschaftlichen Unternehmen bei und erhalten die regionale Kulturlandschaft. Inmitten der Klimakrise zeigen wir auf, dass die Landwirtschaftswende machbar ist.

Das größte Kapital der Bürger AG sind dabei letztlich die Menschen. Die Menschen in der ökologischen Landwirtschaft, die sich mit viel Herz, Kreativität und Mut, aber eben auch mit viel Wissen der Produktion gesunder Lebensmittel und dem fairen Umgang mit Menschen, Tieren und Umwelt verschrieben haben.

Und Sie sind es, die Aktionär*innen der Bürger AG.

Der Aufsichtsrat ist immer aufs Neue begeistert über Ihr Engagement und die Bereitschaft, der Bürger AG für dieses neue Wertschöpfungsmodell Geld anzuvertrauen und mit uns zusammen um Lösungen für neue Herausforderungen zu ringen.

Sie, sehr geehrte Aktionär*innen, sind den Weg der Bürger AG immer engagiert mitgegangen.

Herzlichen Dank dafür! Herzlichen Dank auch für Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen!

Ein Teil von Ihnen hat uns im letzten Jahr ein Darlehen zur Intensivierung der vertrieblichen Aktivitäten gewährt. Wir werden die Rückzahlung und die Umwandlung in Aktien im Rahmen der nun kommenden Kapitalerhöhung, wie zugesagt, vornehmen.

Unserem Vorstandssprecher, Joerg Weber, ist es erneut hervorragend gelungen, Projekte zu identifizieren und die Beteiligungen vertraglich gut abzusichern. Das wäre ohne die umfangreiche Netzwerkarbeit und die große Glaubwürdigkeit von Joerg Weber, nicht möglich gewesen. Er steht für die Bürger AG, er genießt das unbedingte Vertrauen der Landwirt*innen und er streitet, wo es sein muss, für faire Bedingungen.

Ihm gilt hierfür und uneingeschränkt unser großer Dank.

Herzlichen Dank, Joerg!

Unser Dank gilt nicht weniger Reinhard Klapproth, der seit 1.1.2020 offiziell als Finanzvorstand für die Bürger AG fungiert. Er wickelt nicht nur zuverlässig und mit anerkannt hoher Qualität die Prozesse um die Kapitalerhöhung und die Aktienkäufe ab, er führt das Aktienbuch, überwacht die Buchhaltung, erstellt den Jahresabschluss und sorgt für korrekte Beschlüsse und Protokolle. Das alles im Ehrenamt!

Er hat die Zahlen der Bürger AG immer im Blick und ist ein hartnäckiger Mahner von Vorstand und Aufsichtsrat. So muss es sein.

Herzlichen Dank, Reinhard!

Für die gesamte, im Berichtsjahr geleistete Arbeit, aber auch für die umfangreichen Arbeit in diesem Jahr möchte der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinem herzlichen Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank an den Vorstand:

Joerg Weber, Reinhard Klapproth

Der Dank und die uneingeschränkte Wertschätzung gilt ebenso den weiteren ehrenamtlichen Unterstützer*innen der Bürger AG

den Aufsichtsräten **Prof. Horst Franke und Prof. Dr. Christian Thimann,**

den Mitgliedern des Fachbeirates

Georg Bruch, Marion Buhley, Daniel Hentze, Guido Hettinger, Margarethe Hinterlang, Prof. Thomas Köbberling, Bernd von Lochow, Christian May, Dr. Altfried Schrader, Ludwig Seidl, Silke Vogel, Lothar Wondrak

den Helferinnen und Helfern

Henriette Clausen

Frederic Einecke

Maja Gerecht

Sophie Gleitsmann

Philipp Liman

Christiane Matten

Judith Meder

Aurore Moreau

Kathi Petzke

Andrea Ried

Eckhard Ried

Manuela Schiffner

Jade Tessien

Andrea Weber

Noah Weber

Julia Zick

sowie:

Werbeagentur Bureau Mitte (Helene Uhl und Anna Ranches),

Sollten hier in der Aufzählung weitere Unterstützer fehlen, so bitten wir dies zu entschuldigen.

Frankfurt am Main, 27.8.2021

Ursula auf der Heide

(Aufsichtsratsvorsitzende)